

# Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit: Ein Leuchtturmprojekt auf allen Ebenen

Beim Bau des Wohnparks Dangelbachmatte setzt die gleichnamige Genossenschaft in Malters auf «weniger statt mehr». Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit werden so maximal wie möglich umgesetzt – konsequent in allen Bereichen.

«Anstatt über den grossen Luxus denken wir darüber nach, wie Ressourcen gemeinsam genutzt, der soziale Austausch gefördert und die Solidarität im Quartier gelebt wird», sagt Christian Delb, Präsident der Wohnpark Dangelbachmatte Genossenschaft. Die Vision eines nachhaltigen Quartiers aus bezahlbaren, generationenverbindenden Wohnungen soll ab Frühling 2026 Realität werden. Baustart war im September 2024. 15 der 40 Eigentumswohnungen sind bereits durch Genossenschaftsmitglieder reserviert.

## Miete und Eigentum

An zentraler Lage entsteht auf dem Land der katholischen Kirchgemeinde und der Zwingsgemeinde Malters auf 14 000 m<sup>2</sup> ein Quartier, das durch lokale Unternehmen und Personen gebaut und geprägt ist. Die Genossenschaft nutzt für die rund 100 Wohnungen (Miete und Eigentum) in sieben Gebäuden Baumaterialien aus der Region und somit mit wenig grauer Energie.

## Holz aus der Region

So werden Holz aus dem Pilatus-Gebiet als Baustoff genutzt und Bauteile aus dem Zirkulärbau verwendet. Es wird zudem ein Kataster geführt, in welchem sämtliche verbauten Materialien festgehalten sind, sodass die Gebäude in der fernen Zukunft als Materiallager dienen und die verschiedenen Materialien weiterverwendet werden können.

## Ökologie bei der Nutzung

Die saubere Energie von der hauseigenen Fotovoltaikanlage sowie die Wärme

vom Wärmeverbund Malters ermöglichen es allen Quartierbewohnenden, in Richtung einer ressourcenschonenden Zukunft zu gehen. Auch ein Car-Sharing-Angebot wird eingebaut.

## Gemeinsam statt einsam

Mehr gemeinsam genutzte statt individuelle Flächen sollen die Quartieraktivitäten und das Zusammenleben anregen. Das gemeinschaftliche Leben wird durch vielfältige Aussenbereiche wie einen Kiosk mit Begegnungsmöglichkeit, Spielplätze, Dachterrassen oder Gartenbeete gefördert. Statt Wäsche waschen oder Homeoffice in der eigenen Wohnung wird der Platz für ganze zehn «Möglichkeitsräume» genutzt. Die zukünftigen Bewohnenden entscheiden im Rahmen der Interessengemeinschaften IGs, ob diese Räume als Co-Working-Space, Werkstatt, Gästezimmer, Partyräume oder anderweitig genutzt werden.

## Biodiversität

Im Zentrum der Umgebungsplanung steht die Renaturierung des Dangelbachs. An seinem natürlichen Lauf bietet der Bach Platz für einheimische Kleintiere und Pflanzen, gleichzeitig ist er auch ein Begegnungsort für alle Generationen. Sickerflächen, ein Innenhof mit Schattenplätzen, teilbegrünte Fassaden und Bäume tragen dem Klimawandel Rechnung. Ein grosser Teil des Aussenraums ist mit einheimischen Pflanzen begrünt, ausserdem wird mit Asthaufen, Blumenwiesen oder Sandgruben die Biodiversität in den Aussenräumen gefördert. Die Bewohnenden können Gartenbeete ge-



meinsam bewirtschaften und Tiere halten. Ein Gesuch für Gelder aus dem Fonds de Roulement ist bei WOHNEN SCHWEIZ in Bearbeitung. Sarah Bischof

## Résumé

Sur le site de Dangelbachmatte à Malters LU, une centaine de logements coopératifs répartis dans sept immeubles sont en cours de construction sur une surface de 14 000 m<sup>2</sup>. Le projet phare de la coopérative Wohnpark Dangelbachmatte mise sur le «moins, c'est plus» et sur les principes directeurs suivants:

1. De Malters pour Malters: des matériaux et des entreprises de construction locaux.
2. Construire aujourd'hui pour demain: Bois et utilisation d'éléments de construction réutilisables.
3. Moins de place pour plus: Vivre ensemble grâce à un espace de co-working, un atelier, des chambres d'hôtes.
4. La diversité crée des perspectives: renaturation du Dangelbach.